

ihre freie Zeit zur geistigen Ausbildung anwenden. Auch die Kinder benützten die Bibliotheken, weil sie in den Schulen darauf hingewiesen würden. Sehr gering sei dagegen die Zahl der Männer, die Bücher aus den städtischen öffentlichen Bibliotheken entnehmen oder sich durch Nachschlagen dort unterrichten. »Denn erstens«, so sagt The New York Independent Review »sind die Männer zu der Ansicht gelangt, daß in der Bibliothek doch nichts für sie Passendes zu finden sei, und zweitens — haben sie damit auch meistens recht. Die amerikanischen Frauen sehen die Bücher mehr als Spielzeug, die Männer als Handwerkzeug an. Liest eine Frau ein ernstes Buch, so verknüpft sie damit die Absicht, ihren Geist zu bilden. Der Mann denkt im allgemeinen, daß es andre Dinge gibt, die einer Heranbildung bedürfen, als der Geist, und er liest höchstens darüber nach, wie er diese andern Dinge bessern kann. Bacon hat schon gesagt: Studien dienen zum Vergnügen, zur Zierde und zur Ausbildung. Von diesen drei Motiven sind die Frauen den beiden ersten geneigt; das dritte Motiv ist dasjenige, was den Mann zu den Büchern treibt.« The Independent meint ferner, daß die vorherrschende Beschäftigung der Frauen im Bibliotheksdienst die Feminisierung der öffentlichen Bibliotheken beschleunigt habe. Infolge davon sei die öffentliche städtische Bibliothek fast in eine Linie mit den städtischen Vergnügungen zu stellen und unterscheidet sich nicht viel von dem städtischen Orchester, das abends im Sommer im Stadtpark spiele, oder von dem großen Feuerwerk am 4. Juli, dem Tag der amerikanischen Unabhängigkeitsfeier. Den Vergleich mit andern großen sozialen städtischen Institutionen in Amerika dürfe man bei der öffentlichen Bibliothek absolut nicht ziehen.

Britisches Museum in London. — Die Zeitungsabteilung der Bibliothek des Britischen Museums in London, die wegen Platzmangels in einem eignen Gebäude untergebracht werden muß, hat jetzt, wie der »Frankfurter Zeitung« geschrieben wird, in Hendon ihr eignes Haus bekommen. Man wird demnächst mit der Übersiedlung von 48 000 Zeitungsfolianten beginnen, was ungefähr drei Monate in Anspruch nehmen wird. Die Provinzialzeitungen werden, wie das »Athenäum« mitteilt, überhaupt nicht mehr in das Gebäude des Britischen Museums in Bloomsbury gelangen; doch werden sie bei eintägiger Vorausbestellung im Lesezimmer des Britischen Museums bereit gelegt werden.

Buchhandlungsgehilfenverein »Gothania« in Gotha. — Am Sonnabend den 5. August d. J. fand im »Bayrischen Bierhaus« zu Gotha eine Versammlung der Gothaer und der zahlreichen aus den naheliegenden Städten Erfurt und Jena erschienenen Buchhandlungsgehilfen statt, in der u. a. die Gründung eines Gehilfen-Ortsvereins vorgenommen wurde. Der neugegründete Verein legte sich den Namen »Gothania, Verein jüngerer Buchhändler« bei und hält seine Versammlungen jeden Donnerstag, abends 1/2 9 Uhr, im obengenannten Lokal ab. Den Vorsitz übernahm Herr Paul Bunke (i. S. Justus Perthes), das Amt des Schriftführers und Kassierers Herr Waltherr (i. S. Thiemanns Verlag). Beischlüsse befördert Herr M. Hauptvogel, Antiquariat. — Gäste sind stets willkommen. Bunke.

Royal Society of Medicine. — Die Gründung einer großen »Royal Society (oder Academy) of Medicine«, die das ganze weite Gebiet der Heilkunde umfassen soll, wird in London durch Verbindung der bedeutendsten dort bestehenden medizinischen Gesellschaften geplant.

Deutscher Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen. — Der Deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen wird seinen diesjährigen Kongreß in Wiesbaden und zwar in der Zeit vom 5. bis 9. September abhalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Berichte über wichtigere Neugründungen auf dem Gebiet des kaufmännischen Unterrichtswesens. — 2. Die allgemeine Vorbildung der in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute. — 3. Gründung, Einrichtung und Leitung obligatorischer kaufmännischer Fortbildungsschulen. — 4. Wie weit entsprechen die neu eingerichteten

Handelshochschulen den Erwartungen, die an deren Einrichtung geknüpft worden sind? — 5. Pensions-, Witwen- und Waisenversorgung der hauptamtlich angestellten Handelslehrer. — 6. Ausbildung und Fortbildung der weiblichen Handlungsgehilfinnen. — 7. Aufstellung eines Normallehrplans für Handelsrealschulen.

Druckerschwärze in Rußland. — Der Finnischen Ober-Preßverwaltung in Helsingfors ist, wie der »Revaler Beobachter« mitteilt, eine Summe von 10 000 *R* zur Beschaffung von Druckerschwärze usw. behufs Schwärzung von als schädlich befundenen Stellen in den aus dem Ausland eingekommenen Druckerzeugnissen angewiesen worden.

Schwäbischer Schiller-Verein. — Aus dem soeben ausgegebenen 9. Rechenschaftsbericht des Schwäbischen Schiller-Vereins ist ein erfreuliches Anwachsen der Zahl der Mitglieder und der Stifter zu entnehmen. An der Katalogisierung der auf mehr als 18 000 Nummern angewachsenen Handschriftensammlung wird planmäßig weitergearbeitet.

Lehrmittelausstellung. — In Verbindung mit der bevorstehenden Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins in Dresden wird in den Tagen vom 22. bis 28. September dort eine Schulausstellung stattfinden. Diese Ausstellung soll die empfehlenswerten neuen Lehrmittel der letzten drei Jahre vereinigen, die dem ständigen Lehrmittelausschuß zur Beurteilung vorgelegt haben. Daran anknüpfend soll eine schulgeschichtliche Abteilung an einer Reihe ausgewählter Beispiele den Fortschritt veranschaulichen, der in bezug auf die Ausstattung der sächsischen Volksschulen seit dem Erlaß des Schulgesetzes von 1873 erkennbar geworden ist. Geschäftsstelle für alle die Schulausstellung betreffenden Anfragen und Sendungen ist das Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins in Dresden, Sedanstraße 19.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Books published by T. N. Foulis in Edinburgh and London. Auslieferung für den Kontinent durch A. Owen & Co. in London und Leipzig, Querstr. 21—23. 8^o. 16 S.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 11. August nach schwerem Leiden im sechzigsten Lebensjahr der Buchhändler und Buchdrucker Herr Wilhelm Zickfeldt in Osterwied a/ Harz, in Firma W. W. Zickfeldt, Verleger der *Ilse-Zeitung*.

Der vorzeitig dem Leben entriffene Kollege war ein Mann von ungewöhnlicher Arbeitskraft und großem Unternehmungsgeist. Von Hause aus ohne Mittel hat er im Laufe von vier Jahrzehnten eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung, Druckerei, Buchbinderei, Geschäftsbücherfabrik ins Leben gerufen und in engem Wirkungskreise auf eine achtungswürdige Höhe gestellt. Er war am 2. Februar 1846 in ärmlichen Verhältnissen geboren und hat die Bitterkeit der Not schon früh kennen gelernt. In seiner Heimatstadt erlernte er die Buchdruckerei und gewann dabei auch Einblick in den Buchhandel, war darauf in Braunschweig bei George Westermann und Friedrich Vieweg & Sohn als Gehilfe tätig und eröffnete als junger Mann von kaum 23 Jahren am 23. November 1868 in Osterwied am Harz in bescheidenstem Umfang eine eigene Druckerei, der er bald auch eine Buchhandlung angliederte. Dank seiner impulsiven Tatkraft hoben sich seine Betriebe schnell zu immer wachsendem Umfang; ein Verlag vermehrte ihre Bedeutung; mehrfach mußte zu eigenen Neubauten geschritten werden, um dem Raumbedarf zu genügen. Auch im städtischen Gemeinwesen, an dessen Leitung er seit 1878 als Stadtverordneter und Stadtverordneten-Vorsteher beteiligt war, und in andern Ehrenämtern betätigte er sich mit seiner unermüdeten Arbeitslust. Im Kreise »Mitteldeutschland« des »Vereins deutscher Zeitungsverleger« wirkte er als Stellvertreter des Vorsitzenden und ist als solcher mit warmem Eifer für die Interessen des Verlegerstandes und die idealen Bestrebungen des großen Vereins eingetreten. — Ein schnell verlaufendes Herzleiden hat ihn vorzeitig seinem gesegneten Wirken entrissen. — Ehre seinem Andenken!